

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Planungsangelegenheiten am 08.04.2014**

***öffentlich***

---

**Ort:**  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Stadthaus, Kleiner Saal,**

**Zeit:**

**17:00 Uhr bis 20:00 Uhr**

**Anwesenheit:**

**siehe Teilnehmerverzeichnis**

**Anwesend sind:**

|                               |                         |               |
|-------------------------------|-------------------------|---------------|
| Herr Lothar Dieringer         | parteilos               | bis 19:20 Uhr |
| Herr Frank Sänger            | CDU                     |               |
| Herr Michael Sprung           | CDU                     |               |
| Frau Ute Haupt                | DIE LINKE.              |               |
| Herr Bertolt Marquardt        | DIE LINKE.              | bis 18:00 Uhr |
| Herr Thomas Felke             | SPD                     | ab 17:50 Uhr  |
| Herr Dr. Rüdiger Fikentscher | SPD                     | ab 17:10 Uhr  |
| Herr Gerry Kley               | FDP                     |               |
| Herr Christian Feigl          | BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN |               |
| Herr Manfred Sommer           | MitBURGER für Halle   |               |
| Herr Dr. Henrik Helbig        | SKE                     |               |
| Herr Ingo Kautz               | SKE                     |               |
| Frau Undine Klein             | SKE                     | bis 19:50 Uhr |

**Entschuldigt fehlen:**

|                               |           |
|-------------------------------|-----------|
| Herr Uwe Heft                 | parteilos |
| Frau Claudia Cappeller        | SKE       |
| Herr Christian Gluse         | SKE       |
| Herr Rainer Köhne            | SKE       |
| Herr Dieter Schika            | SKE       |
| Frau Frigga Schlüter-Gerboth | SKE       |

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 11.02.2014, 25.02.2014 und 11.03.2014
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Bürgerhaushalt Vorschlag B-2 Patenschaften für Grünflächen  
Vorlage: V/2014/12458
  - 4.2. Bürgerhaushalt Vorschlag B-6 Radweg/Damm  
Vorlage: V/2014/12459
  - 4.3. Stadtbahnprogramm Halle Verknüpfungspunkt Veszpremer Straße/Durchbindung Schleife Südstadt Gestaltungsbeschluss  
Vorlage: V/2013/12333
    - 4.3.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Stadtbahnprogramm Halle - Verknüpfungspunkt Veszpremer Straße/Durchbindung Schleife Südstadt Gestaltungsbeschluss“ (Vorlage V/2013/12333)  
Vorlage: V/2014/12735
  - 4.4. Baubeschluss Freiflächengestaltung Steintor  
Vorlage: V/2014/12525
  - 4.5. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 165 "Nahversorgungszentrum Hubertusplatz" - Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: V/2013/12243
  - 4.6. Baubeschluss Schnittstellenprojekt S-Bahnhof Nietleben  
Vorlage: V/2014/12450
  - 4.7. Inhaltliche Neuausrichtung und Umzug des Künstlerhaus 188 e.V. in Räume des ehemaligen Druckereigebäudes Große Märkerstraße 10 / Kleine Märkerstraße 7  
Vorlage: V/2014/12592
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung eines Bebauungsplans für den Riebeckplatz  
Vorlage: V/2014/12507
  - 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Sauberkeit des Hufeisenseegeländes  
Vorlage: V/2014/12504
  - 5.3. Antrag des Stadtrates Olaf Sieber zur Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses und zur Einstellung des Aufstellungsverfahrens des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 162 "Dölau, Wohngebiet am Heideweg"  
Vorlage: V/2014/12601
    - 5.3.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag des Stadtrates Olaf Sieber zur Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses und zur Einstellung des

Aufstellungsverfahren des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 162 „Dölau, Wohngebiet am Heideweg“ (Vorlage V/2014/12601)  
Vorlage: V/2014/12738

- 5.4. Antrag der Stadträte Andreas Schachtschneider und Raik Müller (beide CDU-Fraktion) zur standardisierten Prüfung des Neustädter Zentrums bei Neubauvorhaben  
Vorlage: V/2014/12460
- 5.5. Antrag des Stadtrates Roland Hildebrandt (CDU-Fraktion) zur stärkeren Nutzung der Bahninvestitionen für die Stadtentwicklung  
Vorlage: V/2014/12461
- 5.5.1. Änderungsantrag der FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zum Antrag des Stadtrates Roland Hildebrandt (CDU-Fraktion) zur stärkeren Nutzung der Bahninvestitionen für die Stadtentwicklung (V/2014/12461)  
Vorlage: V/2014/12715
- 5.6. Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zu Erhaltungssatzungen der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: V/2014/12498
- 5.7. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung der Aufwertung der Saaleufer  
Vorlage: V/2012/10617
- 5.8. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zum Neubau einer Eisenbahnbrücke über die Merseburger Straße  
Vorlage: V/2014/12565
- 5.9. Antrag der CDU-Fraktion zur Verbesserung der verkehrlichen Leistungsfähigkeit der Merseburger Straße/Höhe Rosengartenbrücken  
Vorlage: V/2014/12587
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. aktuelle mündliche Mitteilungen
- 7.2. Information der DB AG zum S-Bahn Haltepunkt Rosengarten
- 7.3. Vorstellung Konzept Städtebauwerkstatt Riebeckplatz
- 7.4. Information zur Entwicklungsmaßnahme Heide-Süd - Jahresbericht 2013
- 7.5. Information zur Vorgehensweise der Einbindung und Information beim Zustandekommen städtebaulicher Verträge im Rahmen der Bauleitplanung  
Vorlage: V/2014/12544
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

**zu 1      Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Herr Sänger** eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2      Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Sänger** stellte den Antrag, dass der Planungsausschuss für Top 4.7 nicht zuständig ist. **Herr Sänger** ließ die Nichtzuständigkeit abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

Top 7.2, 5.8 und 5.9 werden auf 18.00 Uhr vorgezogen und gemeinsam behandelt, wenn die Gäste der DB AG eintreffen.

Es werden 3 Änderungsanträge auf die Tagesordnung genommen.

**Herr Sänger** ließ die so geänderte Tagesordnung abstimmen.

**zu 3      Genehmigung der Niederschrift vom 11.02.2014, 25.02.2014 und 11.03.2014**

---

**Herr Kley** bemerkte, dass das Wortprotokoll von der Sondersitzung am 25.02.2014 noch aussteht.

Dies wird nachgereicht.

Die 3 Protokolle werden gemeinsam abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**zu 4      Beschlussvorlagen**

---

**zu 4.1      Bürgerhaushalt Vorschlag B-2 Patenschaften für Grünflächen  
Vorlage: V/2014/12458**

---

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

10 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. Für kleinere Grünflächen oder für Bäume haushaltsentlastende bzw. haushaltsneutrale Patenschaften anzubieten und
2. In diesem Sinne der Bürgerin bzw. dem Bürger, die ihren bzw. der seinen Vorschlag eingebracht hat, zu antworten und die Entscheidung auf der Plattform zu kommunizieren.

**zu 4.2      Bürgerhaushalt Vorschlag B-6 Radweg/Damm**  
**Vorlage: V/2014/12459**

---

**Hinweis von Frau Haupt**

Der Radweg soll auf dem Damm geschaffen werden.

**Anmerkung von Herrn Kley**

Der Radweg befindet sich außerhalb der Stadtgrenze und betrifft deshalb nicht den Stadthaushalt. Die Vorlage kann nicht abgestimmt werden.

**Anmerkung von Herrn Neumann**

Die Verwaltung zieht die Vorlage zurück.

**Abstimmungsergebnis:**                      zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. den Vorschlag der Verlängerung eines Hochwasserdammes von Halle Radewell nach Lochau in Verbindung mit dem Bau eines Radweges nicht weiter zu verfolgen, da der Hochwasserschutz dem Land Sachsen-Anhalt unterliegt.
2. den Vorschlag zum Bau des straßenbegleitenden Geh- und Radweges zwischen Halle-Osendorf und der Stadtgrenze in Richtung Döllnitz auf Grund des gefassten Baubeschlusses vom 18.04.2013 als erledigt zu erklären.
3. in diesem Sinne der Bürgerin bzw. dem Bürger, die ihren bzw. der seinen Vorschlag eingebracht hat, zu antworten und die Entscheidung auf der Plattform zu kommunizieren.

**zu 4.3      Stadtbahnprogramm Halle Verknüpfungspunkt Veszpremer**  
**Straße/Durchbindung Schleife Südstadt Gestaltungsbeschluss**  
**Vorlage: V/2013/12333**

---

**Wortmeldung von Herrn Feigl**

Herr Feigl erläuterte den Änderungsantrag. Die Schaffung von Radabstellanlagen sollen in der weiteren Planung mit berücksichtigt werden.

**Anfrage von Herrn Dieringer**

Welche Prognose lag für die Einspurigkeit des Südstadtringes zu Grunde?

**Antwort von Herrn Otto**

Es lagen verschiedene Zählwerke zugrunde, die hochgerechnet wurden. Bei 10.000 Fahrzeugen im Querschnitt wird keine Zweispurigkeit in beiden Richtungen außerhalb der Knotenpunkte erforderlich. Neue Anlagen werden nur nach verkehrlicher Erfordernis gebaut, es wird keine Leistungsdefizite geben, da die für die Leistungsfähigkeit wesentlichen Fahrspuren an den Knotenpunkten erhalten bleiben.

**Anfrage von Herrn Sänger**

Wie ist der Stand für den südlichen Saaleübergang? Gibt es da neue Erkenntnisse?

**Antwort von Herrn Möbius**

Im Leitbild von 1998 ist die Saalebrücke eingetragen. Die damaligen Untersuchungen haben ergeben, dass die Entlastungswirkung nicht erreicht werden kann. Der zusätzliche Saaleübergang bringt nur Durchgangsverkehr aus der Region nach Halle. Das ist nicht gewollt. Deshalb wurde die Planung nicht weiter bearbeitet. Im Rahmen der in diesem Jahr durchzuführenden Untersuchung zum Hauptstraßennetz (Teil der Bearbeitung VEP 2015) wird auch dieser Saaleübergang weiter untersucht werden.

**Nachfrage von Herrn Sänger**

Ist das aus der Diskussion heraus entstanden?

**Antwort von Herrn Möbius**

Das wurde im Arbeitskreis behandelt, aber die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen.

**Anfrage von Herrn Dieringer**

Welche Prognose war die Grundlage? Es wurde gesagt, dass es einen Unfallschwerpunkt Murmansker Straße/Ecke Paul-Suhr Straße gibt. Wie viele Unfälle passieren dort? Kann der Unfallbericht zur Verfügung gestellt werden? Welchen Sinn hat der neue Radweg?

**Antwort von Herrn Otto**

Es liegen verschiedene Strukturdaten und Prognosen des Landes und der Stadt vor, die mit statistischen Daten und umfangreichen Zählraten abgeglichen wurden.

An der Murmansker Straße gibt es jährlich ca. 15 bis 20 Unfälle. In den letzten Jahren wurde versucht, ohne Ampelanlage eine unfallfreie Lösung zu schaffen. Dies hat nicht den erhofften Erfolg gebracht. In Zusammenarbeit mit der Unfallkommission soll jetzt eine sichere Lösung hergestellt werden. Die Übersicht des Unfallgeschehens kann mit dem Protokoll verteilt werden.

**Antwort von Herrn Möbius**

Die Radfahrer wünschen durchgehende Strecken. In dem Bereich des Sdstadtringes hat die Saale für Radfahrer und Fußgänger einige mögliche Querungen. Mit einem durchgehenden Radweg können diese besser genutzt werden.

**Anfrage von Herrn Kley**

Wird die Haltestelle Veszpremer Straße in der Paul-Suhr-Straße auch künftig von Straßenbahnlinien angefahren?

Gibt es eine Möglichkeit, von der Paul-Suhr Straße in die Veszpremer Straße eine Linksabbiegespur herzustellen?

**Antwort von Herrn Otto**

Es werden weiterhin die Linien 2 und 3 an der Haltestelle halten.

Eine Linksabbiegespur wäre möglich, ist aber nicht zwingend nötig, da die Zufahrt in das Wohngebiet zu unbedeutend ist und die Aufweitung einen erheblichen Grnverlust zur Folge hätte. Es gäbe einen Mehrkostenaufwand von ca. 20.000 €.

**Anmerkung von Frau Haupt**

Wird es einen Lärmschutz für die Anwohner am Sdstadtring geben?

Das Quergefälle auf Gehwegen wurde nicht normgerecht umgesetzt. War der Behindertenbeauftragte damit einverstanden?

**Antwort von Herrn Otto**

Die Lärmbelästigung ändert sich für die Anwohner nicht. Das Gefälle ergibt sich aus den Bauvorschriften. Regenwasser muss abfließen, auch damit sich im Winter kein Glatteis bilden kann. Dadurch wird das Quergefälle größer gewählt. Der Behindertenbeauftragte hat dies so bestätigt.

**Anfrage von Herrn Sommer**

Die Vorteile dieser Einspurigkeit sind nicht erkennbar. Der Tunnel wird verfllt, die Bürger müssen die Straße queren. Die Linie 1 führt nicht mehr durch, man muss umsteigen. Für diese Nachteile sind 17 Mio.€ zu teuer. Die Einspurigkeit führt dazu, dass die Haltestelle mittig der Fahrbahn gebaut werden muss. Dazu muss die Straße verbreitert werden und dafür wird die zweite Spur geopfert?

**Antwort von Herrn Otto**

Der Verkehrsraum wird an die heutigen und künftigen Bedürfnisse angepasst und grundhaft ausgebaut, um seinen Bestand langfristig zu sichern.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich zugestimmt

- 9 Ja-Stimmen
- 1 Nein-Stimme
- 1 Enthaltung

### **geänderter Beschlussvorschlag:**

Die Vorzugsvariante der Vorplanung einschließlich der Gestaltungsprinzipien zum Verknüpfungspunkt Veszpremer Straße/Durchbindung Schleife Südstadt wird bestätigt. **Die Schaffung geeigneter und ausreichender Radabstellanlagen am Verknüpfungspunkt Veszpremer Straße wird in der weiteren Planung mit berücksichtigt. Entsprechende Flächen sind in der Planung zu reservieren. Dem Stadtrat wird im 4. Quartal 2014 ein Finanzierungskonzept für deren Realisierung vorgelegt.**

**zu 4.3.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Stadtbahnprogramm Halle - Verknüpfungspunkt Veszpremer Straße/Durchbindung Schleife Südstadt Gestaltungsbeschluss“ (Vorlage V/2013/12333) Vorlage: V/2014/12735**

---

#### **Anfrage von Herrn Kley**

Fahrradabstellanlagen an Endhaltestellen sind gut, aber hier ist keine Endhaltestelle, deswegen werden hier keine Fahrradbügel benötigt.

#### **Antwort von Herrn Feigl**

Da sich hier einige Straßenbahnlinien kreuzen, ist es im Prinzip wie eine Endhaltestelle. Deswegen sollten in der heutigen Zeit hier Fahrradabstellanlagen eingeordnet werden.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

- 5 Ja-Stimmen
- 4 Nein-Stimmen
- 2 Enthaltungen

### **Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird um folgenden Text ergänzt:

Die Schaffung geeigneter und ausreichender Radabstellanlagen am Verknüpfungspunkt Veszpremer Straße wird in der weiteren Planung mit berücksichtigt. Entsprechende Flächen sind in der Planung zu reservieren. Dem Stadtrat wird im 4. Quartal 2014 ein Finanzierungskonzept für deren Realisierung vorgelegt.

**zu 4.4 Baubeschluss Freiflächengestaltung Steintor  
Vorlage: V/2014/12525**

---

**Frau Trettin** führte in die Thematik ein.

#### **Anfrage von Frau Haupt**

Gibt es schon eine Größenordnung für die Straßenausbaubeiträge? Es fehlt die Zustimmung vom Fuß und Radwegebeauftragten?

#### **Antwort von Frau Trettin**

Die Straßenausbaubeiträge stehen in der Vorlage mit 256.000 €. Radwege sind nicht Bestandteil des Gestaltungsbeschlusses.

**Anfrage von Herrn Feigl**

Das in der Mitte befindliche Beetband wird eine aufwendige Unterhaltung benötigen. Ist dieses nachhaltig im städtischen Haushalt darstellbar? Stehen derzeit in diesem Bereich Bäume, wenn ja, könnte man nicht diese erhalten, wenn man die Planung ändert? Die Stadt soll bei Platzumgestaltungen prüfen, ob Trinkwasserbrunnen aufgestellt werden könnten. Wäre dieser Platz geeignet, diesen Beschluss umzusetzen?

**Antwort von Frau Trettin**

Am Steintor befindet sich das 2. beliebteste Wechselbepflanzungsbeet der Stadt. Zur Reduzierung der entstehenden Folgekosten befinden sich im Mittelteil des Beetes dauerhafte Staudenbepflanzungen und Gräser. Der Randbereich wird im Wechsel bepflanzt. Es fallen an dieser Stelle keine Bäume raus. Der hier geplante Brunnen kann begangen werden und ist nicht als Trinkwasserbrunnen vorgesehen. Als Anregung nimmt die Verwaltung dies mit.

**Anfrage von Herrn Sommer**

Wo werden die LKWs parken? Jetzt, wo der Kiosk nicht mehr da ist, geht die Entwicklung wieder in eine ähnliche Richtung?

**Antwort von Frau Trettin**

Es gibt eine Anlieferzone vor dem Steintor. Ein Imbiss mit Tischen und Sitzgelegenheiten muss sich aus der privaten Investition heraus entwickeln.

**Anfrage von Herrn Dieringer**

Kann die nördliche Weiche einen weiteren Bogen beschreiben, um näher an die südliche Weiche zu kommen?

**Antwort von Herrn Otto**

Dazu müsste ein Nutzen dahinterstehen. Der Gleisbereich würde größer und die Grünfläche kleiner werden.

**Antwort von Frau Trettin**

Der Gestaltungsbeschluss ist schon gefasst worden, für diese Diskussion müssten die ganzen Vorplanungen wieder aufgerollt werden.

**Anfrage von Herrn Sprung**

Die Unterhaltung der Brunnen ist jedes Jahr im Gespräch. Wie ist die dauerhafte Betreibung des Brunnens gesichert?

**Antwort von Frau Trettin**

Auf den Brunnen wurde in den Bürgerversammlungen von den Bürgern immer Wert gelegt. Der Brunnen ist ebenerdig und würde auch bei nicht Betreibung überlaufen werden können.

**Anfrage von Herrn Marquardt**

Es gibt zwar 18 Fahrradbügel, aber nur an den Haltestellen Bänke. Können noch mehr Bänke aufgestellt werden?

**Antwort von Frau Trettin**

In den Randlagen der Grünfläche werden Bänke aufgestellt, die gleichzeitig „Weg Blockierer“ darstellen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

- 10 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt den Bau des Freiflächengestaltungsprojektes Steintor als Zusatzmaßnahme zum Stadtbahnprojekt.

**zu 4.5 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 165 "Nahversorgungszentrum Hubertusplatz" - Aufstellungsbeschluss**  
**Vorlage: V/2013/12243**

---

Herr Sänger ließ über das Rederecht des Investors abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

Herr Loebner führte in die Thematik ein.

Herr Uhrig (Ratisbona) erläuterte die Standorterweiterung am Hubertusplatz.

**Anfrage von Herrn Kautz**

Gibt es für die kleineren Geschäfte schon Mieter?

**Antwort von Herrn Uhrig**

Es gibt schon Vorverträge für den Friseur, die Pizzeria, den Bäcker und den Lottoladen.

**Anmerkung von Herrn Feigl**

Die Gestaltung passt eher in den ländlichen Raum und ist verbesserungswürdig.

**Anfrage von Herrn Sommer**

Gibt es für das Obergeschoss schon eine Nutzung und wo ist die Treppe?

**Antwort von Herrn Uhrig**

Es gibt noch keine Nutzung.

**Anfrage von Frau Klein**

Wenn keine Nutzung für das Obergeschoss vorliegt, fällt dieses dann weg?

**Antwort von Herrn Uhrig**

Nein, es bleibt Bestandteil des Projektes und wird mit errichtet. Bei der weiteren Durchplanung des Neubaus werden die Grundrisse auch durch Ergänzung der Treppe vervollständigt.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

- 6 Ja-Stimmen
- 2 Nein-Stimmen
- 2 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 165 „Nahversorgungszentrum Hubertusplatz“ aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 1 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen. Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 0,75 ha.
3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele.
4. Das Planverfahren soll im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt werden.

**zu 4.6 Baubeschluss Schnittstellenprojekt S-Bahnhof Nietleben**  
**Vorlage: V/2014/12450**

---

**Anfrage von Herrn Kley**

Wer ist der Bauträger dieses Vorhabens und was zeichnet diese Haltestelle als Umsteigeplatz aus? Die klassischen Umsteigeplatze sind ja an der Schwimmhalle.

**Antwort von Herrn Pape**

Das Projekt wird von der Stadt als Vorhabenträger begleitet. Es gibt eine Förderquote von 100 %. Der öffentliche Personennahverkehr, der schienengebundene Personennahverkehr und der Individualverkehr sollen an dieser Schnittstelle zusammengeführt werden. Die zukünftigen Haltestellen sind barrierefrei und behindertengerecht.

**Anfrage von Herrn Felke**

Für die Nutzung der Gebäude soll mit dem Verein Freunde der Hettstedter Eisenbahn zusammengearbeitet werden. Wie belastbar ist der Nachweis der Nutzung? Die beste Variante für den Radverkehr zwischen Nietleben und Dölau wäre auf der alten Bahntrasse. Gibt es in naher Zukunft eine endgültige Entscheidung für die Strecke Halle-Dölau?

**Ergänzung von Herrn Pape**

Der Verein selber hat keine finanziellen Mittel zur Realisierung der Nachnutzungskonzeption, es ist eine reine Interessenbekundung.

**Anmerkung von Herrn Kley**

Die Schnittstelle hat keinen Verkehrseffekt, der Verkehr wird nach Dölau hereingezogen und kann dann nicht weg. Das Wohngebiet wird durch zusätzlichen Verkehr geschädigt.

**Anfrage von Herrn Dieringer**

Woher kommen die Mehrkosten?

**Antwort von Herrn Sternagel**

Die Kostenerhöhung betreffen nur die Baukosten, die sich im Zuge der Planungsphase durch die Kostensteigerung in 2015 ergeben. Das Projekt ist Bestandteil des Förderprogrammes „Umgestaltung von SPNV-Schnittstellen“. Es ist Teil des verkehrspolitischen Leitbildes des Landes und des Nahverkehrsplanes der Stadt Halle. Die S-Bahn soll nach Aussage der Bahn in einem Jahr bis Leipzig durchfahren.

**Anmerkung von Herrn Möbius**

Es handelt sich nicht um eine Schnittstelle zwischen Bus und Straßenbahn, sondern um eine Schnittstelle für Busse die von außerhalb kommen und der städtischen S-Bahn. Die Bushaltestelle wird barrierefrei ausgebaut und eine verkehrssichere Fußgängerquerung über die Heidestraße hergestellt.

**Anfrage von Frau Klein**

Stehen schon hochgerechnete Erhebungsergebnisse zur Verfügung?

**Antwort von Herrn Möbius**

Die Zählungen von der S-Bahn, der HAVAG und dem städtischen und regionalen Busverkehr könnten angefordert und zur Verfügung gestellt werden.

**Anfrage von Herrn Felke**

Es ist eine Überlegung wert, die S-Bahn wieder bis Dölau fahren zu lassen.

**Abstimmungsergebnis:**      mehrheitlich zugestimmt

- 9    Ja-Stimmen
- 1    Nein-Stimme
- 0    Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt die Umsetzung des Schnittstellenprojektes S-Bahnhof Nietleben in der Fassung vom 04.02.2014.
2. Der Finanzausschuss beschließt die überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 136.300 € im Haushaltsjahr 2014 im PSP-Element 7.660083.700.200.

**zu 4.7      Inhaltliche Neuausrichtung und Umzug des Künstlerhaus 188 e.V. in Räume des ehemaligen Druckereigebäudes Große Märkerstraße 10 / Kleine Märkerstraße 7  
Vorlage: V/2014/12592**

---

**Abstimmungsergebnis:** nicht zuständig

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat nimmt die inhaltliche Neuausrichtung des Vereins Künstlerhaus 188 e.V. zur Kenntnis. Der Stadtrat bestätigt den Umzug in Räume des ehemaligen Druckereigebäudes Große Märkerstraße 10 / Kleine Märkerstraße 7 (jetzt Stadtmuseum) einschließlich der dazu notwendigen Herrichtung als Folgemaßnahme des Stadtbahnprogramms.

**zu 5      Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 5.1      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung eines  
Bebauungsplans für den Riebeckplatz  
Vorlage: V/2014/12507**

---

**Herr Feigl** erläuterte den Antrag.

Die Information Vorstellung Konzept Städtebauwerkstatt Riebeckplatz wird vorgezogen, da sie im Zusammenhang mit Top 5.1 gesehen wird.

**Anmerkung von Herrn Dr. Fikentscher**

Wird der Antrag beschlossen, führt dies zu einem hohen Planungsaufwand und dann wird wieder lange nichts gebaut.

**Herr Loebner** stellt das Konzept vor.

**Vorschlag von Herrn Sänger**

Vielleicht sollte man abwarten, bis das Leitbild fertig ist und dann über einen Bebauungsplan beschließen.

**Antwort von Herrn Feigl**

Nein, der Antrag soll abgestimmt werden.

**Anmerkung von Herrn Dr. Meerheim**

Wenn die Verwaltung den Bebauungsplan in 4 Teilbereichen aufstellt, kann man dem Antrag zustimmen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

- 7    Ja-Stimmen
- 1    Nein-Stimmen
- 2    Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung Halle wird beauftragt, einen öffentlichen Prozess inklusive BürgerInnenbeteiligung zur Erstellung eines städtebaulichen Konzepts für die städtebauliche Gestaltung und Entwicklung des gesamten Riebeckplatz-Areals in die Wege zu leiten.
2. Der Betrachtungsbereich soll dabei die Fläche von der Magdeburger Straße/Einmündung Anhalter Straße im Norden bis zur ersten Gleisüberführung/Beginn der Delitzscher Straße im Osten, bis zur Kreuzung Merseburger Straße/Rudolf-Ernst-Weise-Straße/Willy-Brandt-Straße im Süden und der Einmündung Franckestraße/Höhe Haus des Lehrers im

Westen umfassen.

3. Auf der Grundlage dieses städtebaulichen Konzepts legt die Stadtverwaltung dem Stadtrat den Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan zur Entscheidung vor.

**zu 5.2      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Sauberkeit des Hufeisenseegeländes**  
**Vorlage: V/2014/12504**

---

**Herr Feigl** erläuterte den Antrag.

**Anfrage von Herrn Kley**

Welche Betriebs- und Aufstellungskosten würden für die Abfallbehälter entstehen?

**Antwort von Herrn Rost**

Über viele Jahre wurden am Hufeisensee Müllbehälter aufgestellt, die dann in den See verbracht worden sind. Seit nur noch ein Großbehälter hinter dem Altersheim aufgestellt ist, gibt es auch keinen Vandalismus mehr. Mit der Realisierung des geplanten Rundweges und der Verbesserung der öffentlichen Zuwegung soll auch über Müllbehältnisse neu nachgedacht werden.

**Abstimmungsergebnis:**      mehrheitlich abgelehnt

- 1    Ja-Stimmen
- 8    Nein-Stimmen
- 1    Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, jährlich zwischen Mai und September rund um den Hufeisensee geeignete Abfallbehälter aufzustellen und regelmäßig entleeren zu lassen.

**zu 5.3      Antrag des Stadtrates Olaf Sieber zur Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses und zur Einstellung des Aufstellungsverfahrens des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 162 "Dölau, Wohngebiet am Heideweg"**  
**Vorlage: V/2014/12601**

---

Top 5.3 und 5.3.1. wurden gemeinsam behandelt.

**Herr Sieber** erläuterte seinen Antrag und fragt nach, ob der Änderungsantrag von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN rechtlich zulässig ist.

**Herr Feigl** erläuterte den Änderungsantrag.

**Wortmeldung von Herrn Müller**

Die Bürgerinitiative besteht nicht nur aus Dölauern. Was wird, wenn kein Kompromiss erzielt wird? Dann wird doch ein Abwägungsverfahren den Stadträten vorgelegt, die Umsetzung ist kritisch.

**Anmerkung von Herrn Kley**

Man kann das Bebauungsplanverfahren beenden, da es dort vernünftige Verfahren auf Grund des bestehenden Baurechtes gibt. Ein B-Plan verhindert nicht, dass weniger gebaut wird. Dort soll eine vernünftige Bebauung passieren. Die Argumente von **Herrn Sieber** sind alle stichhaltig.

**Herr Feigl** bat um Einzelabstimmung.

### **Anmerkung von Herrn Loebner**

Es gibt zurzeit keine Planreife. Im Moment läuft die frühzeitige Bürgerbeteiligung. Erst im nächsten Schritt wird ein Entwurf in den Stadtrat eingebracht.

**Abstimmungsergebnis:**      mehrheitlich abgelehnt

- 1    Ja-Stimmen
- 7    Nein-Stimmen
- 2    Enthaltungen

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt, den Beschluss zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 162 "Dölau, Wohngebiet am Heideweg" vom 10.7.2013 (Beschluss-Nr.: V/2013/11569) aufzuheben.
2. Der Stadtrat beschließt, das Aufstellungsverfahren des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 162 "Dölau, Wohngebiet am Heideweg" einzustellen.

**zu 5.3.1    Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag des Stadtrates Olaf Sieber zur Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses und zur Einstellung des Aufstellungsverfahrens des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 162 „Dölau, Wohngebiet am Heideweg“ (Vorlage V/2014/12601)  
Vorlage: V/2014/12738**

---

Diskussion siehe Top 5.3.

**Abstimmungsergebnis:**      mehrheitlich abgelehnt

EinzelpunktAbstimmung:

zu Punkt 1:

- 1    Ja-Stimme
- 9    Nein-Stimmen
- 0    Enthaltungen

zu Punkt 2:

- 2    Ja-Stimmen
- 7    Nein-Stimmen
- 1    Enthaltung

### **Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert und erhält folgende neue Fassung:

- ~~1. Der Stadtrat beschließt, den Beschluss zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 162 "Dölau, Wohngebiet am Heideweg" vom 10.7.2013 (Beschluss-Nr.: V/2013/11569) aufzuheben.~~

~~2. Der Stadtrat beschließt, das Aufstellungsverfahren des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 162 "Dölau, Wohngebiet am Heideweg" einzustellen.~~

1. Der Stadtrat fordert die Stadtverwaltung auf, in der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 162 „Dölau, Wohngebiet am Heideweg“ (Vorlage V/2013/11569) eine zwischen Investor sowie Anwohnerinnen und Anwohnern vermittelte Kompromissvariante mit ortstypischen Gebäudehöhen, Geschosshöhen und Bauvolumen zur Abstimmung vorzulegen.
2. Weiterhin wird die Stadtverwaltung aufgefordert, bis zum rechtsverbindlichen Abschluss des Bebauungsplanverfahrens keine weiteren Tatsachen durch vorzeitige oder vorläufige Maßnahmenbeginne oder Baugenehmigungen zu schaffen oder schaffen zu lassen.

zu 5.4      **Antrag der Stadträte Andreas Schachtschneider und Raik Müller (beide CDU-Fraktion) zur standardisierten Prüfung des Neustädter Zentrums bei Neubauvorhaben**  
**Vorlage: V/2014/12460**

---

**Herr Müller** erläuterte seinen Antrag.

**Anfrage von Herrn Kley**

Soll die Stadt bei neuen Bauvorhaben das gesamte Stadtgebiet betrachten, oder zukünftig nur Halle-Neustadt?

**Antwort von Herrn Müller**

Nein, die Stadt soll Halle- Neustadt immer mitprüfen und begründen, warum es in Halle-Neustadt im Zentrum nicht geht.

**Anfrage von Herrn Felke**

Es gibt fünf Scheiben, mit je fünf Eigentümern. Impliziert der Antrag, dass die Stadt Eigentümer der Scheiben werden soll?

**Antwort von Herrn Müller**

Man macht sich nur Gedanken, was gemacht werden könnte.

**Abstimmungsergebnis:**      mehrheitlich zugestimmt

- 5    Ja-Stimmen
- 1    Nein-Stimmen
- 3    Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung prüft bei allen eigenen Neubaumaßnahmen von Gebäuden eine Realisierung im Zentrum Halle-Neustadt, unter Einbeziehung der vorhandenen Hochhausscheiben, es sei denn, dass eine Realisierung an diesem Standort von vornherein aus bauplanungsrechtlichen Gesichtspunkten nicht in Frage kommt.

zu 5.5      **Antrag des Stadtrates Roland Hildebrandt (CDU-Fraktion) zur stärkeren Nutzung der Bahninvestitionen für die Stadtentwicklung**  
**Vorlage: V/2014/12461**

---

**Abstimmungsergebnis:** vertagt

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung unterbreitet Vorschläge, wie die Investitionen in die Bahninfrastruktur stärker für Synergieeffekte zur städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Halle und der Region zu ihrem Wettbewerbsvorteil genutzt werden können. Dies beinhaltet insbesondere eine Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG, wie die Brachflächen und Liegenschaften entlang der Bahnanlagen stärker für Investitionen und Ansiedlungen genutzt werden können.

**zu 5.5.1 Änderungsantrag der FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zum Antrag des Stadtrates Roland Hildebrandt (CDU-Fraktion) zur stärkeren Nutzung der Bahninvestitionen für die Stadtentwicklung (V/2014/12461)  
Vorlage: V/2014/12715**

---

**Abstimmungsergebnis:** vertagt

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird um folgenden Text ergänzt:

1. Der Stadtrat beschließt für das Gebiet „Schlachthofviertel“ gemäß § 2 Abs. 1 BauGB einen Bebauungsplan aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich umfasst das Gebiet zwischen Güterbahnhof / Bereich DB AG bis Freimfelder Straße und von Delitzscher Straße( L165) bis Berliner Straße.
3. Der Geltungsbereich ist in Anlage 2 zu diesem Beschluss dargestellt.
4. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele.

**zu 5.6 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zu  
Erhaltungssatzungen der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: V/2014/12498**

---

**Abstimmungsergebnis:** vertagt

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, alle Erhaltungssatzungen auf ihre städtebauliche Notwendigkeit und ihre praktische Umsetzbarkeit hin zu überprüfen und dem Stadtrat bis zum 31. Mai 2014 Vorschläge zur möglichen Abwägung vorzulegen.

Sämtliche bestandsfähigen Erhaltungssatzungen sind auf [www.halle.de](http://www.halle.de) jeweils mit einer Gebietskarte zu veröffentlichen.

**zu 5.7 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung der Aufwertung**

**Abstimmungsergebnis:** vertagt

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Rahmen der angekündigten Erstellung eines Leitbilds für die Saale und den umliegenden Raum im Stadtgebiet Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität dafür besonders geeigneter Uferbereiche zu prüfen und dem Stadtrat im Rahmen des Leitbilds vorzulegen.

**zu 5.8      Antrag der SPD-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zum Neubau einer Eisenbahnbrücke über die Merseburger Straße**  
**Vorlage: V/2014/12565**

---

Top 5.8 und 5.9 wurden gemeinsam behandelt.

**Herr Sängler** ließ den Ausschuss über das Rederecht von **Herrn Muer** (DB) und **Herrn Bilau** von der Bürgerinitiative Rosengarten abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Herr Felke** stellte den Antrag der SPD-Fraktion vor und plädierte für die „große Lösung“. Für die Verkehrsbelastung der Merseburger Straße soll es ja erst am Ende des Jahres belastbare Zahlen geben. Wieso wurden jetzt doch schon konkrete Zahlen genannt? Der Vorteilsausgleich ist nicht erwähnt worden.

**Anfrage von Herrn Feigl**

Welche Mehrkosten entstehen bei einer Aufweitung der Brücke?

**Antwort von Herrn Muer**

Es geht nicht alleine um Mehrkosten. Wird die Brücke ohne Aufweitung nur saniert, ist es eine 1:1 Erneuerung. Die Stadt hätte keine Kosten. Wird das Aufweitungsverlangen gestellt, gelten die Regelungen des Eisenbahnkreuzungsgesetzes. Die Stadt müsste sich abzüglich eines Vorteilsausgleichs daran beteiligen. Die gesamte Brücke würde jetzt 7,3 Mio. kosten. Die Kosten für die Stadt liegen bei 5,3 Mio. €.

**Anfrage von Herrn Dieringer**

Ist die Breite von 33 m fest oder gibt es dafür Spielraum?

**Antwort von Herrn Möbius**

Fest ist die Breite des Bahnkörpers und der Fahrstreifen. Bei Aufweitung der Brücke sind gewisse Spielräume möglich. Es gibt aktuelle Zahlen der Verkehrsbelegung, Zahlen aus den letzten Jahren und Prognosewerte. Planerische Untersuchungen für die Straßenplanung Merseburger Straße liegen noch nicht vor.

**Anfrage von Herrn Felke**

Eine Informationsvorlage von 2012 zum Eisenbahnknotenausbau stellte dar, dass man für die Rosengartenbrücke kein Aufweitungsverlangen sieht. Beim Birkhahnweg hatte die Stadt einen Eigenanteil von 850.000 €. Ist es im Vergleich gesehen gerechtfertigt, auf eine Aufweitung zu verzichten?

**Antwort von Herrn Möbius**

Es gibt von Seiten der Stadt viele Kreuzungsvereinbarungen. Beim Birkhahnweg handelt es sich um eine Pflichtaufgabe zur Sicherung der Erschließung der Grundstücke.

**Herr Bilau** von der Bürgerinitiative Rosengarten sprach sich für die Aufweitung aus und stellte die Sicht der Bürgerinitiative vor.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

- 7 Ja-Stimmen
- 3 Nein-Stimmen
- 0 Enthaltungen

**geänderter Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die neu zu bauende Eisenbahnüberführung über die Merseburger Straße im Zuge der Strecke 6343 Halle – Hann. Münden wird so ausgeführt, dass die Straßenbahngleise einen eigenen Bahnkörper erhalten und je zwei Richtungsfahrbahnen sowie normgerechte Fuß- und Radwege unter der Brücke **möglich sind zur Verfügung stehen** .
2. Die Baumaßnahme ist so auszuführen, dass der Übergang im Rahmen des öffentlichen Verkehrs zwischen Straßenbahn und S-Bahn in alle Richtungen verbessert wird.
3. Die Stadtverwaltung beantragt Fördermittel aus dem Entflechtungsgesetz zur Senkung des Kostenanteils der Stadt nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz. Für den Umbau des Verknüpfungspunktes Straßenbahn / S-Bahn sollen durch die Stadt Mittel des Schnittstellenprogramms des Landes eingeworben werden.

**zu 5.9 Antrag der CDU-Fraktion zur Verbesserung der verkehrlichen Leistungsfähigkeit der Merseburger Straße/Höhe Rosengartenbrücken**  
**Vorlage: V/2014/12587**

---

Diskussion siehe Top 5.8.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

- 7 Ja-Stimmen
- 3 Nein-Stimmen
- 0 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in der Umsetzung des Stadtbahnprogramms Stufe 2

1. die exakten Kosten für eine Aufweitung der geplanten neuen S-Bahnbrücke zu ermitteln.
2. eine Förderung der Zusatzkosten durch das Stadtbahnprogramm zu prüfen.
3. bei den Planungen zur Umgestaltung der Merseburger Straße generell eine vierstreifige Ausführung vorzusehen.

## **zu 6        schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es gab keine Anfragen.

## **zu 7        Mitteilungen**

---

### **zu 7.1      aktuelle mündliche Mitteilungen**

---

Es gab keine Mitteilungen.

### **zu 7.2      Information der DB AG zum S-Bahn Haltepunkt Rosengarten**

---

**Herr Muer (DB)** stellte die Planungen der Deutschen Bahn AG für die Rosengartenbrücken vor.

#### **Anfrage von Herrn Felke**

Bezieht sich der dargestellte Zeitplan, bis 2018 fertig zu werden, auf die Vorplanung der kleinen Lösung der Brücke über die Merseburger Straße?

#### **Antwort von Herrn Muer**

Ja.

#### **Anfrage von Herrn Sänger**

Was würde sich ändern, wenn der Stadtrat eine 4-spurigen Ausbau beschließen würde?

#### **Antwort von Herrn Muer**

Wenn ein offizielles Aufweitungsverlangen ausgesprochen werden würde, gibt es bis mindestens 1-2 Jahre Verzug.

#### **Antwort von Herrn Möbius**

**Herr Möbius** erläuterte, was ein Aufweitungsverlangen aus Sicht der Stadt bedeuten würde. Es werden beide Varianten gegenübergestellt. Die Planungen der Merseburger Straße, in welchen Abschnitten wie viele Spuren benötigt werden, sollte man abwarten. Im Brückenbereich ist der vorhandene Querschnitt für die vorhersehbare Verkehrsentwicklung ausreichend.

### **zu 7.3      Vorstellung Konzept Städtebauwerkstatt Riebeckplatz**

---

Diskussion siehe Top 5.1.

### **zu 7.4      Information zur Entwicklungsmaßnahme Heide-Süd - Jahresbericht 2013**

---

Die Information wurde ausgeteilt.

### **zu 7.5      Information zur Vorgehensweise der Einbindung und Information beim Zustandekommen städtebaulicher Verträge im Rahmen der Bauleitplanung Vorlage: V/2014/12544**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      Kenntnis genommen

**zu 8      Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

Es gab keine mündlichen Anfragen.

**zu 9      Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 25.06.14

---

Uwe Stäglin  
Beigeordneter

---

Frank Sänger  
Ausschussvorsitzender

---

Andrea Schönberg  
Protokollführerin